WAID BLICK

Frauen-WM im Frauenstreikjahr

Seite 8

Ideen für Wipkingen gesucht

Seite 10

Quartierverein Wipkingen

JAHRESBERICHT 2019 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

APRIL 2020

Inhaltsverzeichnis

02 Editorial

Lebensqualität im Quartier

03 Eine Hommage an den Flohmarkt
04 Frischwarenmarkt:
Nicht mehr aus dem Quartier wegzudenken
05 Mitwirkungsprozess:
Schnittstelle zwischen Stadt und Quartieren

Quartierleben

06 Schnällscht Zürihegel – 156 Läufer*innen und 18 Stafetten
07 Singen im Rudel
08 Fussball-WM der Frauen: Ein Fussballfest auf dem Röschi
08 Beliebter Räbeliechtli-Umzug
09 Weihnachtsmarkt:
Ein Chlaus muss nicht zwingend ein Mann sein
10 «Quartieridee» – Wipkingen wird Pionierin
10 Unsere Medien
10 Vom QVW unterstützte Projekte
10 Termine

Vorstand

11 Das Geschäftsjahr 2019 des Quartiervereins Wipkingen

Impressum

Redaktion und Fotos:
Patrik Maillard, Judith Stofer, Patricia Senn, 8037 Zürich

Korrektorat:
Gerda Zürrer, 8037 Zürich

Layout:
Liz Ammann, Zürich, lizammann.ch

Druck:
Sollberger Druck AG, 8037 Zürich

Papier:
Satimatt

Auflage:
800 Ex.

FSC

Liebe Mitglieder

*Im vergangenen Jahr starteten wir unseren ersten zusätzlichen Abendfrischwarenmarkt am Dienstag auf dem Röschibachplatz, dies auf Anregung einzelner Marktfahrer. Wer auf dem Heimweg über den Röschibachplatz ging, konnte vom neuen Angebot profitieren und erntefrische Produkte aus der Region mit nach Hause nehmen. Vorab hatten wir eine Umfrage auf unserer Webseite durchgeführt: Über 90% der Teilnehmenden befürworteten das Experiment. Dass der Abendmarkt einem Bedürfnis entspricht, zeigte sich schnell. Ein Marktfahrer fasste es so zusammen: «Wir sprechen mit unserem Abend-Angebot Wipkinger*innen an, die wir am Samstag noch nie gesehen haben. Auch mit dem Umsatz sind wir sehr zufrieden. Es besuchen uns zwar weniger Kunden als am Samstag, dafür ist der Umsatz pro Kunde höher».*

Mehr als Einkaufen
*Mittlerweile sind die Märkte am Dienstagabend und Samstag wohl nicht mehr aus unserem Quartier wegzudenken, dies auch, weil ein Markt eben mehr ist, als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Er ist vor allem auch ein zentraler Ort des Austausches im Quartier geworden und ermöglicht spontane Begegnungen mit Quartierbewohner*innen, die man sonst nicht trifft. Er erfüllt damit eine, wie wir meinen, auch heute noch wichtige gesellschaftliche Aufgabe für das verbindende Zusammenleben. Neuster Klatsch gefällig? Ja? Dann müsst Ihr unbedingt einmal an einem Markttag auf dem Röschibachplatz vorbeischauen, Leute treffen, zusammen in der Beiz einen Kaffee trinken, vielleicht sogar einen Apéro kredenzen und dabei natürlich die neuesten Wipkinger Geschichten austauschen.*

Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch viele spontane, spannende und inspirierende Begegnungen. Neugierig auf den neuesten Klatsch grüsst

Beni Weder
Präsident
Quartierverein Wipkingen

Lebensqualität im Quartier

Der Flohmi feierte am 1. Juni seine Première auf dem Parkplatz beim alten Bahnhof Letten. Nach einem eher mühsamen 2018 am Röschibachplatz wurde mit dem neuen Standort eine gute Lösung gefunden. Die Infrastruktur mit Beiz und WCs, die Nähe zur Limmat und die zahlreichen Spaziergänger*innen machen die weniger zentrale Lage mehr als wett. Auch die Erweiterung des Frischwarenmarktes mit einem Dienstagabendverkauf hat sich als gute Entscheidung erwiesen: Die Standbetreiber*innen sind zufrieden mit den Umsätzen und der Markt verleiht dem Röschibachplatz auch abends ein schönes Ambiente zum Verweilen. Und schliesslich engagierte sich der Vorstand aktiv im Mitwirkungsverfahren der Stadt Zürich zur Überprüfung der Schnittstellen zwischen der Stadt und den Quartieren. Nun ist zu hoffen, dass die Stadt die konkreten und weiterführenden Umsetzungen einzelner Aktivitäten vorantreibt.

Der Wipkinger Flohmarkt feierte Premiere auf dem Parkplatz beim Bahnhof Letten.

Eine Hommage an den Flohmarkt

Nicht, dass ich in meinem Leben zu wenig Freude verspüre, oder dass ich genügend Freizeit habe, doch sobald die Flohmärkte in Wipkingen anstehen, dreht sich bei mir – und notgedrungen in meiner Familie – alles um den Flohmarkt.

Ich mag mich noch an meinen ersten Flohmarktbesuch in meinem Leben erinnern. Doch dazu später. Die Märkte wurden mir wohl in die Wiege gelegt, wenn auch in abgeänderter Form. So war es mein Grossvater, der gerne an Kunstauktionen verweilte und seine Tochter in diese Kreise einführen wollte. Doch meine Mutter, den höheren Kreisen den Rücken kehrend, fand den Weg zum Flohmarkt und schliesslich war es sie, die mir die Liebe zum Flohmarkt näher brachte. Meine erste Gitarre und mein erstes Snowboard habe ich auf dem für mich legendären Swissair-Flohmarkt mit meinem ehrlich und hart erarbeiteten Sackgeld erstanden. Für meine Mutter war der jährliche Swissair-Flohmarkt ein Muss und als ich das erste Mal mitgenommen wurde, dachte ich nicht daran, jemals wieder nach Hause zu wollen. Es kam mir vor, als ob wir durch ein Tor in eine neue Welt eintraten. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr hinaus. Besondere Trouvaillen aus allen möglichen Ländern, welchen an den Ständen neues Leben eingehaucht wurde, und dazu wussten die Leute am Stand meistens die Geschichten dazu. Ob die Erzählungen auch wirklich zutrafen, war sekundär. Es war für mich in meinen jungen Jahren, als ich meine gelebten Jahre noch an einer Hand aufzählen konnte, wie in einem Märchenland.

Première auf dem Parkplatz
Nun zurück zum Wipkinger-Flohmarkt, der im letzten Jahr am 1. Juni 2019 seine Première auf dem Parkplatz beim alten Bahnhof Letten feiern durfte. Das grossartig heisse Wetter war Fluch und Segen zugleich. So wollten meine Kinder und mein Mann lieber in die Letten-Badi – wie viele andere auch. Für uns am Flohmarkt eine kleinere Enttäuschung. Doch da der Flohmarkt an der Flaniermeile entlang der Limmat nicht zu übersehen war, gab es doch noch einige Spontanbesuche. Der neue Standort Lettenparkplatz ist für mich unschlagbar: zwar nicht mehr ganz so zentral, dennoch ist die Infrastruktur mit Beiz und WCs, die nahe Limmat mit den Spaziergängerinnen und Spaziergänger die man «glustig» machen kann, kaum zu übertreffen.

Flohmarkt in Bewegung
Auch die Kinder fühlen sich dort wohl und tollen herum, während die Eltern an den Ständen feilschen, Sachen kaufen oder verkaufen. In diesem Jahr sind wieder zwei bis drei Märkte geplant, jedoch stehen die Termine noch nicht fest. Was sicher ist, wir möchten gerne auf die diversen Rückmeldungen eingehen und die Flohmärkte zeitlich anpassen. So wurde wiederholend ausdrücklich gewünscht, dass wir einen Abendmarkt anbieten sollen. Das kommt mir – dem Uhu näherstehend als der Lerche – sehr entgegen. Bevor ich das hier abschliesse, möchte ich ganz herzlich Natalie und Regina danken. Ohne ihre Hilfe, hätte der letzte Flohmarkttermin vom 31. August 2019 nicht stattfinden können. Auf ein neues Flohmarktjahr!

Eine unkomplizierte Standortlösung scheint sich nun anzubahnen. Es sieht so aus, als würden Totgesagte tatsächlich länger leben und könnten die Flohmi-Fans unter Ihnen aufatmen.

Frischwarenmarkt: Nicht mehr aus dem Quartier wegzudenken

Die Einführung des Abendmarktes am Dienstag erwies sich als richtige Entscheidung: Der kleine Bruder des Samstagmarktes hat sich in kurzer Zeit in die Herzen der Wipkinger*innen gespielt.

Der Frischwarenmarkt auf dem Röschibachplatz ist eine Erfolgsgeschichte: kurz nach seiner ersten Durchführung konnte er 2018 auf das ganze Jahr ausgedehnt werden. Im letzten Jahr wurde er dann sogar erweitert: Neben dem etablierten Samstagmarkt boten die Standbetreiber*innen neu auch am Dienstagabend von 16 bis 20 Uhr ihre Waren feil. Und dies

 Der Abendmarkt hat sich innert Kürze im Quartier etabliert.

mit grossem Erfolg: Aus anfänglich drei Ständen sind fünf, beziehungsweise sechs geworden, die nach eigenen Angaben an einem Dienstagabend zum Teil in weniger Stunden gleich viel Umsatz machen, wie an einem Samstag.

Chäs und Hanfprodukte
Versprochen wurde der Wipkinger Bevölkerung, dass neben Gemüse und Früchten auch Käse, Fleisch, Fisch und Brotspezialitäten angeboten werden. Seit Ende des vergangenen Jahres gibt es mit dem Stand «Chum, chum, chauf Chäs!» ein entsprechendes Angebot: verschiedene Käsesorten aus Rohmilch, Bio und Demeter von Kühen mit Hörnern, Geiss und Schaf sind im Angebot, von kleinen Käsereien aus der Region oder direkt vom Bauernhof. Ebenfalls neu dazu gestossen sind Andreas und Jacqueline Wirtz mit ihrem Marktstand «Senftopf», an dem sie hausgemachte Produkte aus Mönchaltorf anbieten, sowie der «Hanfstand», der Öle und Tees aus der Wunderpflanze Hanf verkauft.

Weiterhin mit dabei ist der Loohof, der «Natura-Beef-Produkte» aus Mutterkuhhaltung anbietet, Furrer Natürlich mit Gemüse, Früchten und Brot, Lilly &Frank mit italienischen Spezialitäten, Gennaro mit frischen Ravioli, Pasta und Morta-della, Blumen Gardenia mit frischen Blumen und Gestecken sowie Glarner Spezialitäten, Derrer Frischmarkt mit Gemüse, Früchten, Bioprodukten, Eiern und Brot aus dem Steinofen sowie Azari mit griechischen Spezialitäten.

Auch am Samstag ist der Markt weiterhin beliebt.

Schnittstelle zwischen Stadt und Quartieren

In einem von der Stadt Zürich initiierten Mitwirkungsverfahren, zusammen mit den Quartiervereinen und weiteren Quartierorganisationen, überprüfte die Stadt Zürich zwischen November 2018 und Juli 2019 ihre Schnittstelle zur Bevölkerung.

Ziel war es, eine Auslegeordnung zu erstellen, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und Vorschläge für Optimierungen zuhanden der Politik zu erarbeiten. Nach insgesamt sechs Sitzungen mit der Spur- und Entwicklungsgruppe (bestehend aus fünf Delegierten der Quartiervereine, fünf Vertreter*innen der quartiervereinsähnlichen Organisationen und fünf Verantwortlichen der Verwaltung der Stadt Zürich), zwei Grossgruppenveranstaltungen im Januar und Juni 2019 sowie einer dazwischen stattfindenden E–Partizipation veröffentlichte die Stadt Zürich im September 2019 schliesslich den Bericht dazu.

Sechs Eckpfeiler
Dieser enthält als Resultat des Mitwirkungsprozesses Grundsätze und Grundpfeiler für die zukünftige Zusammenarbeit und Schnittstellen zwischen der Stadt und den Quartieren. Relevant für die Quartiervereine sind insbesondere die sechs identifizierten Eckpfeiler für ein künftiges Schnittstellenmodell – Digitale Plattform, Quartiervernetzungsveranstaltungen, Drehscheiben, Stadtteilkonferenzen, Jahrestreffen mit Stadtrat, Unterstützung von Projekten in den Quartieren – da sich infolgedessen unsere Aufgaben und Quartierarbeit erweitern und die Zusammenarbeit mit der Stadt intensivieren könnte.

Der Bericht bildet die Grundlage für die geplante Konkretisierung der zentralen Themen. Dabei sollen gemäss der Stadt die bisher am Mitwirkungsverfahren Beteiligten wiederum einbezogen werden. Anschliessend entscheidet der Stadtrat, welche Anpassungen an der Schnittstelle zwischen Stadt und Quartieren umgesetzt werden sollen. Eine entsprechende Weisung an den Gemeinderat ist für das erste Halbjahr 2020 vorgesehen.

Intensiver Austausch
Zu hoffen ist, dass die Stadt nun die Umsetzung einzelner Aktivitäten rasch vorantreibt, gewillt ist, die nötigen Ressourcen freizusetzen und die Konkretisierung dieser Eckpfeiler weiterhin in Zusammenarbeit und in engem Dialog mit den Quartiervereinen und weiteren Quartierorganisationen vornimmt. Der bislang positivste Aspekt dieses Prozesses war aus unserer Sicht eindeutig der intensive Austausch und Abgleich von Bedürfnissen sowohl zwischen den Verantwortlichen der Stadt und den in den Quartieren tätigen Organisationen als auch zwischen den Organisationen. Es wäre bedauerlich, wenn aus diesem zeitintensiven Dialog keine konkreten und weiterführenden Umsetzungen resultierten.

Quartierleben 2019

2019 stand auch der Quartierverein im Zeichen des Frauenstreikjahrs: Auf dem Röschibachplatz zeigten wir das Fussball WM Finale der Frauen und genossen die super Stimmung, schönen Fussball und das perfekte Wetter. Am Weihnachtsmarkt waren eine Chlausin und eine Schmutzline zu Besuch, ein Experiment, dass nur bei den Erwachsenen teilweise zu Stirnrunzeln führte, die Kinder machten da keinen Unterschied, sondern reagierten wie immer: neugierig, aber auch ein bisschen ängstlich. Weiterhin beliebt und gut für die Seele war das Singen im Rudel, heuer geht es bereits ins dritte Jahr. Eine einmalige Chance erhält die Wipkinger Bevölkerung durch die Quartieridee, die im vergangenen Jahr ausgearbeitet wurde. In einem Mitwirkungsprozess, organisiert von Urban Equipe, NextZurich und dem Quartierverein erhalten alle die Möglichkeit, Ideen für das Quartier einzubringen und diese auch finanzieren zu lassen. Es handelt sich um ein Pionierprojekt in der Deutschschweiz, unterstützt und begleitet von der Stadtentwicklung Zürich.

*Schon wieder vermelden die Organisator*innen des Zürihegel eine Rekordbeteiligung.*

Schnällscht Zürihegel – 156 Läufer*innen und 18 Stafetten

Der Zürihegel ging auch 2019 perfekt über die Bühne. Die Organisator*innen freuen sich über die vielen positiven Rückmeldungen.

Mit 156 Läufer*innen und 18 Stafetten aus Wipkingen wurde – schon wieder – ein neuer Rekord erreicht. Zum Vergleich: 2018 nahmen 128 Läufer*innen und 17 Stafetten teil, 2017 waren es 114 Läufer*innen und 13 Stafetten, 2016 sogar «nur» 82 Läufer*innen und 9 Stafetten. Das Rennen erfreut sich ganz offensichtlich grosser Beliebtheit. Dieses Jahr waren auch viele Gäste auf dem Platz und sogar das Schulhaus Letten hat eine Stafette gesandt. Benjamin Leimgruber, der Speaker des Vormittags, liess beim Gruppenbild am Ende alle Kinder zusammen die Namen der Sponsoren aufrufen – und noch ein paar andere lustige Dinge. «Nächstes Jahr machen wir einen Film daraus», verspricht Martin Resch, Speaker am Nachmittag.

Kreis 10 wächst zusammen
Auch bei den Höngger*innen am Nachmittag war die Hölle los. Mit 384 Läufer*innen und 58 Stafetten übertraf diese Zahl alle in den Jahren zuvor, entsprechend war die Herausforderung für das ganze Team. «Ich weiss nicht, wie andere Quartiere das machen, aber bei uns, in Wipkingen und Höngg, sieht das schon ziemlich gut aus», meint Resch rückblickend. Vor allem das Zusammenspiel mit dem Turnverein Höngg müsse lobend erwähnt werden. Die Damen und Herren machten einen super Job. «Man kennt sich mittlerweile, die Stimmung ist gut und jeder weiss, was zu tun ist».

Anerkennung der Helferinnen
Reschs Tochter Svenja war den ganzen Tag auf dem Platz, am Nachmittag begleitet von drei Freundinnen, am Vormittag unterstützt von ihrer Schwester Lena und deren Freundinnen. Sie koordinierten die Schreiberlinge mit dem Starten und den Stoppern, fingen die aufgeregten Eltern ab, machten die Übergabe der Medaillen und schrieben die Urkunden – auch bei den Höngger*innen. Der Quartierverein Wipkingen bedankte sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit herzlich bei allen Ladies.

Singen im Rudel

Rudelsingen ist in Deutschland sehr populär und begeisterte auch Beni und Silvia Weder, die auf einer Reise eher zufällig einen solchen Anlass besuchten. Das muss es in Wipkingen auch geben, darin waren sich beide sofort einig.

Seit mehr als zwei Jahren findet das Singen im Rudel in Wipkingen bereits statt.

Im Februar 2018 fand im Restaurant SAHltimbocca das erste Wipkinger «Singen im Rudel» statt, das seither vierteljährlich auf dem Programm steht und grossen Anklang findet. Das gemeinsame Singen ist für viele nicht mehr aus dem Quartierleben wegzudenken. Wer gerne singt, dies aber nicht in einem Chor und auch nicht ausschliesslich im stillen Kämmerlein tun möchte, fühlt sich hier sehr schnell richtig wohl. Menschen jeglicher Couleur treffen sich und singen bekannte Lieder, die bei einigen wohl Erinnerungen an Schülerparties, Ferien oder sonst einen emotionalen Moment hervorrufen, den sie mit einem bestimmten Song verbinden. Die hausgemachten Häppchen, vom SAHltimbocca-Team serviert, die freundliche Stimmung, die Live-Musik und natürlich das verbindende Singen ergeben zusammen diese gelösten Momente eines schönen, sorglosen Abends.

Gänsehaut
Das bewährte Duo mit Maria Känzig (Gitarre) und Koni Wäch (Cajon) unterstützt die Singenden instrumental mit einem soliden, gekonnt gespielten Teppich. Die Liedtexte werden auf Leinwand projiziert und alles andere ergibt sich dann fast wie von selbst. Es tönt nicht immer perfekt und das ist auch gut so, und doch gibt es immer wieder Sequenzen, die regelrecht Gänsehaut hervorrufen können und für einen Moment alle Anwesenden zu einer Einheit verschmelzen lassen – grossartig!

Das Singen im Rudel ist eine Veranstaltung des Quartiervereins in Zusammenarbeit mit dem Restaurant SAHltimbocca. Wir danken an dieser Stelle dem Team des Restaurants für die sehr gute Kooperation und freuen uns auf hoffentlich weiterhin so zahlreiche und zufriedene Gäste an den Singabenden.

Daten «Singen im Rudel»:
26. März
07. September
12. November
Jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant SAHltimbocca

Fussball-WM der Frauen: Ein Fussballfest auf dem Röschi

Zum ersten Mal, und höchstwahrscheinlich schweizweit als einziger, hat der Quartierverein Wipkingen das Finalspiel der Fussballweltmeisterschaft der Frauen in einem Public Viewing übertragen. 380 Zuschauer*innen verfolgten das Spiel auf dem Röschi. 55 Prozent davon waren Frauen und 45 Prozent Männer.

Spannendes Spiel, tolle Stimmung: Die Übertragung des Fussball-WM-Finals der Frauen kam bei der Bevölkerung gut an.

Die Ausgangslage versprach ein spannendes Spiel: Auf der einen Seite traten die US-Amerikanerinnen im Grand Stade de Lyon an, ihren vierten Weltmeistertitel zu holen, auf der anderen Seite standen mit den Niederländerinnen die Europameisterinnen auf dem Platz. Je länger das hochdramatische Spiel aber dauerte, desto sichtbarer wurde die klare Überlegenheit der Amerikanerinnen. Am Schluss des hart umkämpften Spiels siegten die USA klar mit einem 2:0. Nur die überragende Torhüterin der Niederländerinnen, Sari van Veenendaal, verhinderte einen höheren Sieg der Amerikanerinnen.

Tolles Publikum
Das Publikum, darunter etliche in holländisches Orange gekleidet, fieberte an diesem wunderbaren lauen Sommerabend voll mit. Erfreulich war, dass die vom Quartierverein organisierte Putzequipe nach dem Spiel nur wenig zu tun hatte. Fast alle Besucher*innen sammelten ihre leeren Flaschen und den Abfall selber ein und verstauten diesen in mitgebrachten Taschen und Rucksäcken. Ein ganz grosses Dankeschön darum von unserer Seite an dieses vorbildliche und tolle Publikum! Ein ganz grosses Dankeschön auch an die Equipe des Restaurants Belmondo. Sie stellten uns das Signal für die Spielübertragung zur Verfügung und ermöglichten uns, den verbliebenen Restabfall als Betriebskehricht zu entsorgen.

Kollekte
Die freiwillige Kollekte am Schluss brachte fast 500 Franken ein. Die gesamten Kosten betrugen rund 3000 Franken:
(2500 für Miete LED-Wand, 430 Bewilligung Stadt Zürich und 70 SUISA-Gebühren).

Beliebter Räbeliechtli-Umzug

Dieses Jahr war einiges neu am Räbeliechtli-Umzug. Trotzdem lief es wie geschmiert.

Der Räbeliechtli-Umzug erfreut sich auch in Wipkingen grosser Beliebtheit: Der Andrang der Familien ist mittlerweile so gross, dass bald nicht mehr alle auf dem Röschi Platz finden. Doch das gut eingespielte Team von QVW, EWZ, Polizei, Feuerwehr und Guggenmusik hielt das Feld zusammen.

Schönere Route
Neu führte die Route in diesem Jahr nicht mehr über die Bananenbrücke, sondern vom Röschibachplatz über die Kyburg- und Zeunerstrasse, weiter zur Habsburg- und Leutholdstrasse bis hinunter zur Hönggerstrasse und von dort an die Limmat. Die Strecke erwies sich als schöner und vor allem sicherer, meint Martin Resch, der den Umzug mitleitete.

Neben der Route beobachtete er auch einen neuen Trend im Verhalten der Elternschaft: Statt mit richtigen Kerzen hatten viele ihre Räbeliechtli mit LED-Lämpchen ausgestattet. So sparte man sich den Ärger des ständigen Nachrüstens und konnte den Umzug entspannt geniessen. Am Ende des Marsches erwarteten die vielen Familien Bratwürste, heisse Getränke und ein Schoggiweggli.

Die neue Route des Räbeliechtliumzugs hat sich bewährt.

Ein Chlaus muss nicht zwingend ein Mann sein

Nachdem der Röschibachplatz im Sommer beim Public Viewing des Finalspiels der Frauenfussball-Weltmeisterschaft in fester Frauenhand, gewesen war, nahmen auch beim Weihnachtsmarkt zwei Frauen das Zepter in ihre Hände: Chlausin und Schmutzline besuchten uns und erfreuten viele Kinderherzen. Wir haben Schmutzline drei Fragen gestellt.

Sie sind das erste Mal beim Weihnachtsmarkt von Wipkingen aufgetreten. Wie war das für Sie?
Schmutzline: Es hat mich fasziniert und berührt, wie gerade jüngere Kinder mit einer Mischung aus Neugier, Spannung, Begeisterung und Einschüchterung auf das Treffen reagiert haben. Eine weitere interessante Erfahrung war, dass ich bei den ganz Kleinen nicht das Gefühl hatte, dass das Geschlecht – Mann vs. Frau – eine Rolle spielt. Ich hatte das Gefühl, dass Samichlaus und Schmutzli beziehungsweise wir zwei als verkleidete Personen als eine Art abstrakte Wesen, etwas, das (noch) schwierig einzuordnen ist, wahrgenommen wurden. Die Kategorisierung Mann/Frau war bei den ganz Kleinen kein Thema.

Was haben Ihnen die Kinder gesagt?
Von einem Kind bekamen wir zu hören, dass Jasmin nicht der richtige Samichlaus sei, denn diesen habe sie kurz zuvor im Wald bei seiner Hütte besucht. Mehrere Erwachsene und zwei, drei Kinder haben uns darauf angesprochen, dass wir unsere Bärte vergessen hätten. Wir versuchten zwar zu vermitteln, dass wir Frau Samichlaus und Frau Schmutzli sind und uns bewusst nicht als Männer verkleiden wollten, doch dies ist uns offenbar nicht gelungen.

Werden Sie uns im nächsten Jahr wieder besuchen?
Ob ich mich wieder als Schmutzline verkleide, weiss ich noch nicht. Vielleicht trifft man mich wie in diesem Jahr und in den Jahren zuvor am Glühwein/-Most-Stand des QVW beim Trinken und Ausschenken oder bei meinem Last-Minute-Geschenkkauf an den Ständen.

Der Weihnachtsmarkt gehört zu unserem Quartier einfach dazu

Besten Dank Schmutzline, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten.

Rasch bildete sich eine Schar Kinder um das weibliche Chlaus-Schmutzli-Duo

«Quartieridee» – Wipkingen wird Pionierin

Gemeinsam mit den Vereinen Urban Equipe und NextZurich hat der Quartierverein das Projekt «Quartieridee» initiiert.

Was in Städten wie Reykjavik und Madrid bereits Realität ist, soll dieses Jahr in Zürich getestet werden: Auf Quartierebene soll das sogenannte «Partizipative Budget» erstmals ausprobiert werden – in Wipkingen! Ziel des Projektes ist es, unter Mitwirkung der lokalen Bevölkerung ein Budget von 40'000 Franken für die besten Ideen für Wipkingen zu verteilen. Wenn das Pionierprojekt erfolgreich verläuft, könnte ein solcher Prozess auch auf andere Quartiere und Budgets ausgeweitet werden. Die Stadtentwicklung der Stadt Zürich begleitet und unterstützt das Projekt. Sie stellt für die Ideenumsetzung 20'000 Franken zur Verfügung. Diesen Betrag möchte der Quartierverein gerne mit eigenen Mitteln verdoppeln, um eine wirkliche Grundlage für gute Ideen zu bieten. Die Mitglieder des QVW befinden an der Generalversammlung darüber, ob sie mit diesem Zuschuss einverstanden sind.

Wer darf mitmachen?
Ziel ist es, mit dem Projekt neue Formen der lokalen Partizipation auszuprobieren. Dabei sollen auch jene mitmachen dürfen, die sonst oft aus dem demokratischen Diskurs über die Entwicklung eines Quartiers ausgeschlossen sind: Ausländerinnen und Ausländer ohne Stimmrecht, Kinder und Jugendliche, Pendlerinnen und Pendler. Durch das Zusammenspiel von analogen Veranstaltungen mit einer Onlineplattform sollen zudem auch jene miteinbezogen werden, die sich nicht regelmässig im digitalen Raum bewegen.

Die Quartieridee funktioniert so: Vom 9. Mai bis 27. Juni 2020 können alle, die eine Idee zur Verbesserung von Wipkingen haben, diese auf einer Onlineplattform oder auch in Geschäften und Restaurants des Quartiers eingeben. Diese Ideen werden vom Quartierverein auf ihre Machbarkeit geprüft. Die Ideen, die sich für eine Umsetzung eignen, kommen in die nächste Runde. Während zweier Wochen wird anschliessend über die besten Ideen abgestimmt. Die Ideen mit den meisten Stimmen werden umgesetzt – bis das Budget aufgebraucht ist. Wer schon immer wusste, was dieses Quartier noch lebenswerter machen würde, sollte sich diese Chance der Mitwirkung nicht entgehen lassen.

Unsere Medien

Der Quartierverein ist sowohl online als auch im Printbereich präsent und kann dadurch ein breites Publikum ansprechen. Nach wie vor buchen wir vier Seiten in der Wipkinger Zeitung, welche vier Mal im Jahr in einer Auflage von über 20'000 Exemplaren erscheint und in sämtliche Haushalte der Quartiere Wipkingen und Höngg verteilt wird. Zwei Seiten davon bewirtschaftet der Quartierverein, die anderen beiden Seiten werden für Organisationen und Projekte zur Verfügung gestellt, die wir damit unterstützen und fördern wollen. Zu den gedruckten Medien gehört natürlich auch unser Jahresbericht Waidblick, den Sie gerade in den Händen halten und der an sämtliche Mitglieder versandt wird.

Online finden Sie Aktuelles auf unserer Website wipkingen.net, wo Sie gerne auch in den Kommentarspalten Ihre Meinung anbringen können. Mehr als 1'400 Interessierte halten sich über unsere facebook-Seite über Aktuelles aus dem Quartierleben à jour.

Vom QVW unterstützte Projekte

Mit unserem Netzwerk unterstützten wir 2019 unter anderem das Röschikino, den Filmfluss, das Landenbergfest, das Wipkinger Openair, den «Garte über de Gleis», die Zwischennutzung Parkplatz beim ehemaligen Bahnhof Letten, den Lichtklausumzug und den SC Wipkingen. Auf unserer Webseite weisen wir auch auf nichtkommerzielle Veranstaltungen im Quartier hin. Unsere Stele am Röschibachplatz wird als «Plakatwand» von vielen nicht gewinnorientierten Veranstaltern aus Wipkingen genutzt.

Wie jedes Jahr vergaben wir kleinere Beiträge als «Starthilfen» an unterstützungswürdige private Projekte. Manchmal räumt schon ein Empfehlungsschreiben des Quartiervereins manch bürokratische Hürde weg, beispielsweise wenn es um die Bewilligung für ein Strassenfest oder sonst einen Anlass auf öffentlichem Raum geht. Der Frischwarenmarkt wurde erweitert und findet zusätzlich auch am Dienstagabend statt.
Unser Fazit: Freiwilligenarbeit macht uns Spass und wir erfahren dabei grosse Wertschätzung. Dafür danken wir unseren Partnerinnen und Partnern, aber ganz besonders Ihnen, geschätzte Mitglieder! Ohne Sie hätte der Quartierverein Wipkingen nicht den nötigen Rückhalt und auch nicht die Ressourcen, um jedes Jahr Grosses und Kleineres im Quartier zu bewegen.

Termine 2020

03.04.2020	160. Generalversammlung Quartierverein Verschoben (wg. Corona Virus) neues Datum steht noch nicht fest
16.05.2020	Schnällschst Züri Hegel, Sportplatz Höngg
29.05.2020	Tag der Nachbarn, Röschibachplatz
19.06.2020	Openair Wipkingen, Wipkingerpark
20.06.2020	Openair Wipkingen, Wipkingerpark
26.06.2020	Landenbergfest, Landenbergpark
27.06.2020	Landenbergfest, Landenbergpark
12.07.2020	Public Viewing Fussball EM Finale der Männer, Röschibachplatz
07.09.2020	11. Wipkinger Singen im Rudel, Restaurant SAHltimbocca
11.09.2020	Wipkinger Engagiertenfest, GZ Wipkingen
07.11.2020	Räbenliechtliumzug, Schulhaus Letten
12.11.2020	12. Wipkinger Singen im Rudel, Restaurant SAHltimbocca
28.11.2020	Weihnachtsmarkt, Röschibachplatz
04.12.2020	Lichtklausumzug, Plegezentrum Käferberg

Für News, Fragen und Anregungen:
feedback@wipkingen.net.

Das Geschäftsjahr 2019 des Quartiervereins (QV) Wipkingen

In Wipkingen scheinen überproportional viele Menschen zu leben, die sich engagieren oder zumindest das Engagement des Quartiervereins unterstützen möchten. So verzeichnet der QVW auch im 2019 einen Zuwachs von 45 Mitgliedern. Und auch der Vorstand ist beliebt: im vergangenen Jahr ist Jasmine Krasniqi dazu gestossen, was uns sehr freut. Finanziell steht der Verein auf sicheren Beinen und ist immer bemüht, die vorhandenen Ressourcen zurück ins Quartier fliessen zu lassen. Im aktuellen Jahr ganz konkret mit der Quartieridee, sofern die Generalversammlung dieses Vorhaben ebenfalls unterstützt.

Verschiebung der Generalversammlung vom Freitag, 3. April 2020

Wegen den Schutzmassnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona Virus wird die Genralversammlung verschoben. Sobald ein neues Datum feststeht, wird dieses auf unserer Webseite www.wipkingen.net publiziert.

Jahresrechnung 2019

Vereinskasse:

Vermögen (Kapital) per 01.01.19	62'468.41
Einnahmen	73'460.96
Ausgaben	77'530.73
Vermögen (Kapital) per 31.12.19	58'398.64
Vermögensänderung	-4'069.77

Die revidierte Jahresrechnung 2019 sowie das Protokoll der Generalversammlung 2019 sind auf unserer Homepage www.wipkingen.net aufgeschaltet.

Mutationen

Stand Mitglieder per 31.12.19

Mitglieder total	**949**	
Einzelmitglieder	457	
Paarmitglieder	224	(448 Personen ohne Kinder)
Kollektivmitglieder	36	
Ehrenmitglieder	8	
Mutationen		
Eintritte	45	
Austritte	38	
Gründe Austritte		
Wegzug	17	
Unbekannt / Diverse	13	
Unzufrieden mit dem Quartierverein	1	
Alter/Krankheit	3	
Todesfall	4	

Der Vorstand wächst weiter
Krasniqi Jasmine, Einsatzleiterin Notrufzentrale
Ressort Mitglieder Verwaltung
Ich kam, ich sah und ich blieb mit ganzem Herzen dabei. Die Gelegenheit habe ich sofort ergriffen im Quartier helfen und mitwirken zu dürfen. Es macht mir grossen Spass!
«Bevor der Mensch die Welt bewegen kann, muss er sich selber bewegen.» Sokrates

Statutenänderung
Der Quartierverein Wipkingen wurde am 22. Juni 1983 von der Finanzdirektion des Kantons Zürich wegen «Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken» von der Steuerpflicht befreit. Im Rahmen der Überprüfung vom 8. April 2019 wurde dem Quartierverein Wipkingen attestiert, dass er weiterhin von der Steuerpflicht befreit ist. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass er seine Statuten gemäss der geltenden Rechtsprechung um zwei weitere Punkte ergänzt:

Neu: Art. 3, Abs. 2: Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Art 12, Abs. 2: Die Mitglieder des Vereinsvorstandes sind ehrenamtlich tätig und haben grundsätzlich nur Anspruch auf Entschädigungen ihrer effektiven Spesen und Barauslagen. Für besondere Leistungen einzelner Vorstandsmitglieder kann eine angemessene Entschädigung ausgerichtet werden.

Die Statutenänderung wird der kommenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wird sie genehmigt, hat die Finanzdirektion signalisiert, dass der Quartierverein Wipkingen weiterhin von der Steuerpflicht befreit bleibt.

Der QVW-Vorstand 2019
Beni Weder, Präsident und Mediensprecher; **Martin Resch**, Vize-Präsident, Organisation Weihnachtsmarkt, Verkehr und Städtebau **Ladina Barbadimos**, Kultur; S**onja Kubat**, Verkehr und Städtebau; **Benjamin Leimgruber,** Verkehr und Städtebau; **Patrik Maillard**, Kommunikation, Redaktion Wipkinger Zeitung, Waidblick, Webauftritt und Facebook; **Vincent Odermatt**, Kultur und Sport; **Cornelia Schwendener**, Co-Leiterin GZ Wipkingen, Kultur und Organisation Krimipreis; **Patricia Senn**, Kommunikation, Redaktion Wipkinger Zeitung, Waidblick; **Philip Stettler**, Finanzen; **Judith Stofer**, Kommunikation, Redaktion Wipkinger Zeitung, Waidblick **Markus Wiederkehr**, Finanzen; **Gerda Zürrer,** Juristische Korrespondenz und Organisation Weihnachtsmarkt.

Quartierverein
Wipkingen